

"APA-JOURNAL Bauen&Wohnen" vom 19.05.2006

Bauen&Wohnen/Projekte/Denkmalschutz/Krankenhäuser/Medizin/Wien

Einigung bei Umwidmung des Otto-Wagner-Spitals

In Sachen Umwidmung des denkmalgeschützten Otto-Wagner-Spitals am Steinhof gibt es nun eine Einigung zwischen der Stadt Wien und dem Bundesdenkmalamt. Denkmal-, Ensemble- und Landschaftsschutz seien absolut sicher, hieß es in einer gemeinsamen Aussendung. Alle Maßnahmen in dem Ensemble würden nur im Rahmen eines Gesamtkonzepts und in gemeinsamer Abstimmung vorgenommen.

"Ich bin nicht 100-prozentig glücklich damit, aber ich verstehe die Situation", sagte die Wiener Landeskonservatorin Barbara Neubauer auf APA-Anfrage zu der Gesprächsrunde mit den SP-Stadträten Rudolf Schicker (Planung und Verkehr) und Renate Brauner (Gesundheit und Soziales): "Ich bin zufrieden mit dem, was jetzt vereinbart wurde."

Expertenstudie geplant

Vor einem Verkauf und möglichen (Wohn-)Bauprojekten soll demnach auf jeden Fall eine Expertenstudie durchgeführt werden, so Neubauer. Die Widmung - die nun in Hinblick auf Anforderungen des Spitalbetriebs eine fünf- bzw. 40-prozentige niedrige Bebauung zwischen den Pavillons erlauben wird - könne dann in Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt und Umweltexperten nochmals verändert werden.

Das Denkmalamt werde Bauten zwischen oder auf den von Otto Wagner entworfenen Jugendstil-Gebäuden ohnehin niemals zulassen, weil der gesamte gestaltete Bereich aus Pavillons, Wegen und Grünflächen unter Schutz stehe: "Jeder, der da irgendetwas machen will, muss zu uns kommen", so Neubauer. Und: "Die Widmung ist für uns eigentlich zweitrangig." Außerdem könne man davon ausgehen, dass es bei jedem Eingriff zu einem massiven öffentlichen Aufschrei kommen werde.

Keinerlei weitere Bauten

Trotzdem wäre es Neubauer lieber gewesen, im gesamten Bereich schon jetzt auch widmungsmäßig keinerlei weitere Bauten zu ermöglichen. Ihr Befürchtung: Potenzielle Bauwerber könnten sich Hoffnungen machen, die vom Denkmalamt dann durchkreuzt werden müssten. "Es kommt der Tag der Wahrheit, und davor kann man sich nicht drücken", so die Landeskonservatorin in Richtung der Stadtverantwortlichen.

Die ÖVP hat die Flächenwidmung erneut kritisiert. Gemeinderat Wolfgang Gerstl warnte vor drohenden Eingriffen ins Landschaftsschutzgebiet und bis zu siebenstöckigen Gebäuden unweit der Kirche am Steinhof. Die Grünen warfen dem Wiener Krankenanstaltenverbund (KAV < <http://www.wienkav.at/> >) vor, Verwertungsdruck auszuüben und mit stadteigenen Flächen wie ein Immobilienspekulant umzugehen. SP-Gemeinderat Andreas Schieder wies die Kritik zurück. Denkmalschutz und Naturschutz würden auch in Zukunft strikt eingehalten.

Bild: Brauner zufrieden mit der Vereinbarung Foto: APA

